

Amt für Mobilität und Infrastruktur
2101/VIII

Gremium: Mobilitätsausschuss
Sitzung am: 06.03.2023

öffentlich

Fahrradabstellanlagen in Bahnhofsnähe

Sachverhalt:

Die Verwaltung hat erneut Gespräche mit Firmen geführt, die Fahrradtürme anbieten. Es ist festgestellt worden, dass zwar günstigere Alternativen (rund 750.000 € netto) vorhanden sind, diese jedoch an Qualität sparen und keine hochwertigen Alternativen sind. Aufgrund der zentralen und städtebaulich bedeutsamen Lage des Europaplatzes würde die Verwaltung, bei entsprechender Beschlusslage, hier jedoch einen hochwertigen Fahrradurm vorschlagen, sodass die am 10.11.2022 unter TOP 6.3 genannten Kosten weiterhin realistisch bleiben. Qualitativ hochwertig bedeutet z.B. die Integration einer Glasfassade, Vogelschutz, Turm- und Stationsbeleuchtung etc. Es bestehen zwar grundsätzlich Fördermöglichkeiten und – töpfe, die in Anspruch genommen werden könnten, ob der Fahrradurm allerdings die hohen Erwartungen erfüllt, ist bei derzeitigem Stand unklar.

Es bleibt Tatsache, dass die Grundstücke nicht der Stadt gehören und dass an dem bestmöglichen Standort Europaplatz die bestehenden Fahrradabstellanlagen ebenfalls aus einem Fördermitteltopf finanziert wurden. Weiterhin wurden die Zwänge des geltenden Bebauungsplanes bereits mehrfach erläutert. Dies spricht gegen eine Realisierung eines Fahrradturms an dieser Stelle. Außerdem würden eine Vielzahl an kostenfreien Fahrradabstellplätzen ersatzlos entfallen und durch kostenpflichtige ersetzt. Es wäre zu klären, wie mit diesen offenen Punkten umzugehen ist.

Weiterhin hat die Verwaltung, wie am 10.11.2022 unter weiteres Vorgehen erläutert, geprüft, welche alternativen Möglichkeiten angeboten werden könnten. Ein Doppelstockparken auf der zuvor auch für den Fahrradurm in Frage kommenden Fläche würde rund 40.000 € netto Kosten verursachen und statt ca. 57, rund 114 Fahrradabstellplätze anbieten. Allerdings wäre die Bequemlichkeit nicht gegeben, da das Ein- und Ausstellen der Fahrräder auf dieser engen Fläche (insbesondere im „Innenring“) schwer zumutbar ist und die Attraktivität deutlich einschränkt.

Als Alternative käme jedoch in Frage, über die Hochsaison der Radfahrenden (beispielsweise für die Monate April bis Oktober) mobile Fahrradabstellanlagen auf der Freifläche des Europaplatzes vor der Arkade aufzustellen und diese in den Wintermonaten wieder abzubauen.

Des Weiteren hat die Verwaltung für die Grünfläche gegenüber dem Kreishaus geprüft, 13 Fahrradboxen aufzustellen. Diese Maßnahme würde - ohne entsprechend notwendige Tiefbauarbeiten - rund 30.000 € netto (inkl. digitalem Zugangssystem und Folierung) kosten. Allerdings ist die genannte Grünfläche im Besitz des Rhein-Sieg-Kreises, mit dem eine entsprechende Vereinbarung geschlossen werden müsste.

Dem Mobilitätsausschuss zur Beratung.

Siegburg, 9.2.2023